

# Mein Leben und Wirken ist durch das Klassenbündnis mit der Sowjetunion geprägt

Mein Leben und Wirken als Hochschullehrer und Wissenschaftler ist durch das Klassenbündnis mit der UdSSR geprägt. Als ich in den 50er Jahren als wissenschaftlicher Assistent an der Technischen Hochschule Dresden den Auftrag erhielt, gemeinsam mit meinem Lehrer die wissenschaftliche Redaktion bei der Herausgabe eines sowjetischen Lehrbuches in der DDR zu übernehmen, kam ich zum ersten Mal in meinem Leben mit einer Kollektivarbeit maßgeblicher sowjetischer Fachleute in Berührung. Ich bin sicher, daß gerade das mit dieser Aufgabe verbundene ausführliche Studium der sowjetischen Literatur meinen weiteren Entwicklungsweg wesentlich beeinflusst hat. Ich erwarb dadurch nicht nur umfangreiche neue wissenschaftliche Kenntnisse, sondern lernte dadurch auch eine ganze Reihe hervorragender sowjetischer Gelehrter kennen und achten. Sie haben mit ihren Arbeiten, die sie unter den Bedingungen der Sowjetmacht geschaffen haben, auch in meinem eigenen Fachgebiet, höchste wissenschaftliche Leistungen vollbracht und hervorragend zur Entwicklung von Wissenschaft und Technik in der ganzen Welt zum Wohle der Menschheit beigetragen.

Ich bin stolz und glücklich, daß seitdem unsere Verbindungen nie mehr abgerissen sind und ich eine ganze Reihe dieser Wissenschaftler noch persönlich kennenlernen konnte. So entwickelte sich bei mir ausgehend von meinem Verhältnis zu unserer marxistisch-leninistischen Partei, in die ich am Tage der Gründung der SED vor nahezu 30 Jahren als junger Arbeiter in einem unserer volkseigenen Betriebe aufgenommen wurde, ein klarer Standpunkt zur Sowjetunion.

Auf Grund eigener Erfahrungen kann ich sagen, daß die Haltung eines Wissenschaftlers zur Sowjetunion als Pionier des Menschheitsfortschritts ein wirklicher Prüfstein ist.

Kein Wissenschaftler in der Welt kann an den Leistungen der Sowjetunion vorbeigehen, da es nur im Sozialismus freie Bahn für die Wissenschaft gibt. Jeder, der es ernst meint mit der Wissenschaft, muß das erkennen. Diese Grundhaltung zur UdSSR ist für mich jederzeit Richtschnur meines Handelns geblieben, und sie schließt auch das Bemühen um möglichst wirkungsvolle Beiträge zur Entwicklung meines Fachgebietes in der DDR, in der UdSSR

- Nur im Sozialismus freie Bahn für die Wissenschaft
- Studenten zum bewußten internationalistischen Handeln erziehen
- Der Verantwortung als Hochschullehrer und Wissenschaftler gerecht werden



Genosse Professor Wolfgang Moch, rechts, im Gespräch mit dem Minister für Schulwesen der UdSSR, Dipl.-Ing. Josef Harlin.

Foto: Schäffler, FBS

und in allen RGW-Staaten ein. Sie hilft mir, die mir anvertrauten Studenten zu Freunden der Sowjetunion und zum bewußten internationalistischen Handeln zu erziehen.

In der Zeit des Faschismus war die Wissenschaft in Deutschland am Tiefpunkt ihrer Entwicklung angelangt. Damals war nur sehr wenigen Angehörigen unserer Technischen Hochschule klar, daß nur ein grundlegender Wandel der gesellschaftlichen Verhältnisse die Voraussetzung für ein neues Beginnen darstellen konnte. Dann kam in jenen denkwürdigen Tagen vor 30 Jahren, als unsere ganze Stadt noch in Trümmern lag, der für unsere Hochschule so bedeutungsvolle Befehl der SMAD, den der Verbindungsoffizier Oberstleutnant Koslowitsch bei uns am

25. 6. 1945 verkündete. In ihm hieß es unter anderem:

„Das Kommando der Roten Armee befiehlt die sofortige Wiederherstellung der Technischen Hochschule Dresden und die Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit.“

Dem Wirken vieler sowjetischer Genossen in den Maitagen 1945 war es mit zu danken, daß viele Angehörige unserer Hochschule neue Kraft schöpften und sich die Wissenschaftler und Angestellten als hervorragende Bundesgenossen der Arbeiter und Bauern erwiesen.

Viele Wissenschaftler haben durch die Haltung der SMAD zur Wissenschaft ihre Vorbehalte, ihre Skepsis überwinden können. Gemeinsam bewältigten sie unter großen materiellen Entbehrungen den Schutt, borgen Maschinen und Geräte.

Heute, fast 30 Jahre nach der Wiedereröffnung der Technischen Hochschule und 15 Jahre nachdem die Technische Hochschule den Status einer Technischen Universität verliehen bekam, sehen wir, daß der Schritt im Bewußtsein unserer Menschen durch das ständige Wirken unserer Genossinnen und Genossen, von der Bereitschaft zur Mitarbeit zum bewußten internationalistischen Handeln, zur aktiven Freundschaft mit der Sowjetunion längst vollzogen ist. Das ist eine außerordentlich große Leistung, die durch unsere Parteilorganisation vollbracht wurde.

Längst ist eine neue Generation von Wissenschaftlern in unsere Universität eingezogen. Wissenschaftler, die zu einem großen Teil ihre Ausbildung und Erziehung erst nach der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus erhielten und bei denen die Freundschaft zur Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten bereits zur Herzenssache geworden ist.

Alle Initiativen der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Universität haben letztlich das Ziel, aktive Mithilfe bei der weiteren Entwicklung des sozialistischen Weltsystems zu leisten, durch ihren Beitrag den real existierenden Sozialismus allseitig zu stärken und dadurch zu helfen, den Frieden in der Welt zu erhalten.

Durch das noch bessere, schnellere und reibungslosere Einfließen der Ergebnisse unserer Zusammenarbeit mit den sozialistischen Bruderländern in die Ausbildung und Erziehung der Studenten wollen wir unser Klassenbündnis mit Hilfe der Wissenschaft noch stärker machen. Daß wir uns dabei in erster Linie auf die Zusammenarbeit mit unseren sowjetischen Klassenbrüdern orientieren, ist für mich selbstverständlich und entspricht meiner Verantwortung als Prorektor der Technischen Universität Dresden, meiner Verantwortung als Wissenschaftler und Hochschullehrer.



Telegramm des Rektors und des 1. Sekretärs der Kreisleitung der SED an den Genossen Dao hai Long, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Republik Südvietnam in der Deutschen Demokratischen Republik.

Im Namen der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Dresden übermitteln wir Ihnen und durch Sie Ihrem Volk die herzlichsten Glückwünsche zum endgültigen Sieg über die Saigoner Clique.

Wir versichern Sie an diesem für die gesellschaftliche Entwicklung in Südvietnam so bedeutsamen Tag erneut unserer vollen Unterstützung bei der Sicherung eines dauerhaften Friedens in Ihrem Land.

Prof. Dr. Dr. Liebscher, Rektor  
Dr. Meißner, 1. Sekretär der KL der SED



## Festveranstaltung zum 30. Jahrestag der Befreiung

Die Festveranstaltung unserer Universität zum 30. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus fand am 25. April 1975 im Großen Physikhörsaal statt. Als Gäste nahmen teil die Genossen Konrad Weber, Bezirksleiter Dresden der SED, Wiktor Andrejewitsch Puschkarow, Kandidat der Wissenschaften, Parteisekretär des Leningrader Polytechnischen Institutes „M. I. Kalinin“, Prof. Iwan Iwanowitsch Smirnow, Hochschule für Landmaschinenbau, Rostow am Don, Gastprofessor der TU Dresden von 1953 bis 1956, Ehrendoktor der TU Dresden, Professor Walentin Alexandrowitsch, Prorektor für internationale Beziehungen am Leningrader Polytechnischen Institut „M. I. Kalinin“, Prof. Wiktor Wladimirowitsch Fetisow, Leningrader Polytechnisches Institut „M. I. Kalinin“, Lehrstuhl elektrische Maschinen, zur Zeit Gastprofessor an der Sektion Elektrotechnik, Jewgenij Alexandrowitsch Satschewskij, Abteilungsleiter im Prorektorat für internationale Beziehungen am Leningrader Institut „M. I. Kalinin“, zur Zeit Studienaufenthalt und Natalia Mrelowa, Sprachwissenschaftlerin am Lehrstuhl für Fremdsprachen des Leningrader Polytechnischen Institutes „M. I. Kalinin“, zur Zeit zum Studienaufenthalt am Institut für Angewandte Sprachwissenschaft.

Genosse Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, hielt die Festansprache. Zu Beginn seiner Ausführungen fand er herzliche Worte der Begrüßung für unsere sowjetischen Freunde. Er dankte ihnen als Repräsentanten und Vertreter des ruhmreichen Sowjetvolkes für die Befreiung vom Hitlerfaschismus. Im Namen der Angehörigen unserer Universität gelobte Genosse Dr. Meißner, daß wir den Bruderbund mit der Sowjetunion wie unseren Augapfel hüten und immer aufs neue vertiefen und festigen werden.

Der Redner würdigte in seiner weitesten Ansprache die heldenhafte Tat der Sowjetunion und charakterisierte ihre Erfolge im Kampf um die Erhaltung des Friedens. Abschließend versicherte Genosse Dr. Meißner: „Angespornt durch die Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED werden auch wir an der Technischen Universität Dresden unsere Kräfte vervielfachen, um auf allen Gebieten unserer Arbeit hervorragende Leistungen zur Stärkung des Sozialismus zu vollbringen.“

Foto: Liebert



Gäste aus Freundsland beim 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, Genossen Dr. Harry Meißner (rechts); Der Kandidat der Wissenschaften Genosse Wiktor Andrejewitsch Puschkarow, Parteisekretär des Leningrader Polytechnischen Institutes „M. I. Kalinin“, und Genossin Natalia Mrelowa, Sprachwissenschaftlerin am Lehrstuhl für Fremdsprachen des gleichen Institutes.

Foto: Ebbok

## Gehrt und ausgezeichnet anlässlich des 1. Mai 1975

### Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

Herbert Gräser, Direktorat für Planung und Ökonomie

### Orden Banner der Arbeit

- Stufe I:  
Industrie-Institut  
Prof. Dr.-Ing. habil. Hans Göldner, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens
- Dr. Manfred Frank, Eduard Kubel, Rechenzentrum, als Mitglieder eines Kollektivs der Forschungsgemeinschaft BBSM 6
- Stufe III:  
Prof. Dr. rer. oec. habil. Gerhard Späth, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft

### Verdienter Aktivist

Dr. sc. oec. Lothar Bode, Direktorat

### Aktivist

- Kreisleitung der SED  
Kopete Salupé  
Eleonore Prokop
- Sektion Marxismus-Leninismus  
Dr. Günter Althann  
Kurt Kinder  
Prof. Dr. Karl Müller  
Prof. Dr. Heinz Sacher  
Dr. Werner Strauß  
Berthold Zschäke
- Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften  
Dr. Hagen Bächler  
Dr. Günter Jäkel
- Sektion Berufspädagogik  
Edelfried Knoch  
Eckart Schwarz

### Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft

- Irene Alt  
Anselm Gersten  
Marianne Groschowalsky  
Helga Mausolf-Lucas  
Dr. jur. Richard Osterland  
Dr. Astrid Schindler

### Sektion Physik

- Dr. Klaus Elk  
Rainer Krause  
Ingeborg Nagel

### Sektion Chemie

- Dr. H.-Jürgen Adler  
Prof. Dr. Rolf Dreyer  
Dr. Klaus Michael  
Jochim Stoll  
Rainer Kaltfien

### Sektion Mathematik

- Gunter Pech  
Dr. Wolfgang Wechler

### Sektion Informationsverarbeitung

- Arndt Pflug  
Uwe Tröger

### Sektion Informationstechnik

- Sonngard Bellmann  
Dr. Klaus Dännowski  
Gerhard Jäschke  
Dr. Jörn Thomas

### Sektion Elektronik-Technologie und Feinherstellertechnik

- Harry Tiebel

### Sektion Elektrotechnik

- Dr. Peter Büchner  
Dr. Harry Jahn  
Gisela Jaroszynsky  
Dr. Eberhard Paulig

### Sektion Energieumwandlung

- Curt Fränkel  
Dr. Siegfried Lepenies  
Dr. Gerhard Schmidt

### Sektion Grundlagen des Maschinenwesens

- Anna Grohnert  
Dr. Herbert Balke  
Dr. Roland Pitz  
Elfriede Döhnel  
Dr. K.-Ludwig Kotte

### Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

- Siegfried Frech  
Bernad Danz  
Dietrich Reiblich  
Peter Winkelmann

### Sektion Verarbeitungs- u. Vorfahrtstechnik

- Gerda Grambt  
Rosemarie Jenke  
Dr. Lothar Linke  
Wolfgang Schlegel

### Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fließbandtechnik

- Helmut Oruner  
Sonja Richter

### Sektion Bauingenieurwesen

- Dr. Gerhard Burkhardt  
Dr. Manfred Gruber  
Prof. Dr. Herbert Kubath  
Dr. Bernd Müller  
Dieter Seifert

### Sektion Architekturbau

- Karin Glowka  
Prof. Dr. Harald Linke

### Sektion Geodäsie und Kartographie

- Dr. Karl-Heinz Rodig  
Dr. Joachim Schöne

### Sektion Wasserwesen

- Dr. Joachim Gurtz  
Max Renner  
Matthias Günther

### Sektion Forstwirtschaft

- Dr. Gottfried Hempel  
Dr. Walter Hunger

### Dr. Horst Kittner

- Rainer Templin  
Dr. Siegfried-Kurt Uhlig  
Charlotte Wachsmuth  
Dr. Werner Zentsch

### Sektion Arbeitswissenschaften

- Lothar Strubel

### Direktorat für Weiterbildung

- Erna Tittel

### Rechenzentrum

- Dr. Dieter Orlamünder  
Ruth Mörkel  
Wolfgang Rädiger  
Annelie Schenk

### Direktorat für Erziehung und Ausbildung

- Dr. Klaus Appelt

### Direktorat für Planung u. Ökonomie

- Heinz Andersch  
Helga Nitzsche  
Elgrid Scholz  
Charlotte Strohbach  
Susi Jähel  
Elly Marx  
Heinz Breitschneider  
Marie Wolf  
Günter Michael  
Oswi Fehold

### Büro

- Fritz Hill  
Regina Tetzner

### Institut für Hoch- und Fachschulbau

- Dr. Siegfried Geiler

### Institut für Angewandte Sprachwissenschaft

- Dr. Hans Hübner  
Dr. Nikolai Gamalaja

### Direktorat für Forschung

- Harry Kratuse  
Direktorat Kader  
Sophie Worm